

von Anne

Der Auftritt

Frau Karfunkel war außer sich vor Wut. Was bildet der sich ein? Wollte er Stunk? Den kann er haben! Sie warf ihren Morgenmantel über und stapfte die Treppe hinunter. Wütende Schritte in lauten *Galoschen*.

Dort unten saß er, wie vermutet, in dieser düsteren *Spelunke*. Lallte wie so häufig irgendeinen *Kauderwelsch*. Mit ihren *Argusaugen* war es ihr ein leichtes ihn auszumachen. Seine Saufkumpanen *frotzelten*, Herr Karfunkel stehe zu sehr unter der Fuchtel, als sie Hilde erblickten.

Hilde Karfunkel, die sonst eher *etepetete* war, ein wenig bieder, gehüllt in feinen Zwirn, immer hoch geschlossen, stand dort, wie eine alte, staubige Lampe, mit spitzem Mund, in einen ocker farbigen Morgenmantel aus Frottee gewickelt, das gelbe Haar auf *Papilotten* gedreht.

Herr Karfunkel kippte den bestellten Fusel hinunter, er wusste er müsse sich sputen, sonst gebe es wieder *Bambule*.

Voll Kalkül ging Frau Karfunkel an ihm vorbei zu Bernd Bass, dem fetten, *Diskjockey* der Kneipe und flüsterte in seine riesige Ohrmuschel.

Dann ging alles äußerst schnell, Frau Karfunkel kletterte umständlich auf den Tresen, zu „Baby take off your coat...“ kickte sie erst den einen, dann den anderen Schlappen weg, *kess* sah das aus.

Lasziv schubberte sie sich an einem rustikalen Plastikbalken und strippte.

Herr Karfunkel knallte seinen *Salär* auf den Tresen und packte seine nackte Frau am Arm.

Nie wieder sah man Herrn Karfunkel in „Knülles Kabuff“.